Preis der Einzelnummer 5 Grusch

Bezugspreis

Inland: 1 Monat 1.75 T. Pfd., 3 Monate 4.75 T.Pfd., 6 Monate 8.50 T.Pfd., 12 Monate 15.- T. Pfd. Ausland: 1 Monat 5.- R.-Mark, 3 Monate 13.- R.-Mark, 6 Monate 25.- R.-Mark oder Gegenwert. Alles einschliesslich Porto. Inserate: 1. Seite 1 cm. 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 60 ---- Grusch, 4 Seite 30 Grusch. ----
(Inlandspreise)

Geschaeftsleitung: Schischhane-Karakol Jokuschu, Saverio-Caleja-Gasse, Phoenixhaus.
Drahtanschr.: Turkpost
Fernspr.: Pera 1733
Postfach: Galata 269.

Türkische Post

صحیفه‌سی ۵ غروش
آبونه
داخل ایچون : بر آیلیغه ۱,۷۵ لیره ، اوچ آیلیغه ۴,۷۵ لیره ، آلتی آیلیغه ۸,۵۰ لیره ، بر سنه‌سی ۱۵ لیره
خارج ایچون : بر آیلیغه ۵ رایشمارک ، اوچ آیلیغه ۱۳ رایشمارک ، آلتی آیلیغه ۲۵ رایشمارک ، تمام بر سنه‌سی ایچون
اعلانات
۱ نجی صحیفه‌ده سانتیمتری ۱۰۰ ، ۲ نجی صحیفه‌ده ۷۵ ، ۳ نجی صحیفه‌ده ۶۰ ، ۴ نجی صحیفه‌ده ۳۰ غروش
اداره‌خانه : شیشهانه قراقول جوقوسی ، سوریا قاپوسی ، جیلان قوردو ۵۵ ، فینیکس بلیوك
تلغراف آدریسی : ترك پوستاسی ، تلفون : پیره ۱۷۳۳
پوسته قوتوسی : غلاطه ۲۶۹

3. JAHRGANG NO. 278 — Tageszeitung für den Nahen Osten — Konstantinopel, Montag, 8. Okt. 1928

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptsitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

Tagesspiegel.

Berlinde pazar günü alman serisefer nazırı von Guerard tarafından beinelmilel tayyare sergisi küşat edilmiştir,

Viyana (Wiener Neustadt) da 7 teşrinevvelde yapılan nümayişlerde hiç bir hadise olmamıştır.

Romanya hükûmeti Almanyanin Romanya istikrar kanunu üzerinde ki te'sirâtina mâni. olmak isteyor

Die Internationale Luftfahrtausstellung in Berlin wurde am Sonntag von Reichsverkehrsminister von Guerard eröffnet.

Die Demonstrationen vom 7. Oktober in Wiener Neustadt sind ohne Zwischenfälle verlaufen.

Die rumänische Regierung will eine Einflussnahme Deutschlands auf das Stabilisierungsgesetz verhindern.

Krisenstimmung in Rumänien.

(Von unserem Berichterstatter.)

⚒ Bukarest, 5. Okt.

Die Blätter beginnen wieder Nachrichten über die Regierungskrise zu verbreiten, doch will die Regierung von Demission nicht einmal hören, dagegen wird aus Regierungskreisen mitgeteilt, dass der Stabilisierungsvertrag in Paris bereits unterschrieben worden sei. Die Pariser Unterschrift ist zwar bloss eine einzige Unterschrift und für die Anleihe noch nicht ausreichend, wenn sie aber tatsächlich erfolgt sein sollte, wäre sie als der erste positive Erfolg der seit langem sich hinziehenden Verhandlungen zu verzeichnen.

Curentul hält die Lage der Regierung für überaus schwierig. Vintila Bratianu stehe zwischen drei Feuern. Es sei ihm überhaupt noch nicht gelungen, die Schwierigkeiten der Anleihe zu beseitigen, die Nationale Bauernpartei bereite eine noch heftigere Aktion vor, als sie bisher überhaupt unternommen hatte und schliesslich nähere sich der Termin, der dem Ministerpräsidenten höherenorts zur Realisierung der Anleihe gestellt wurde. Dieser Lage gegenüber habe Vintila Bratianu nur eine einzige Stütze, seinen festen Willen, auch fernerhin an der Macht zu bleiben.

In Regierungskreisen urgiert man die Abänderung des derzeit in Kraft stehenden Wahlgesetzes. Dies wird von der Nationalen Bauernpartei dahin ausgelegt, dass es nunmehr ganz sicher sei, dass sie ans Ruder kommen werde und mit dieser Abänderung wolle die Regierung verhüten, dass eine so volkstümliche Partei wie die Nationale Bauernpartei mit Hilfe der derzeit in Kraft stehenden gesetzlichen Bestimmungen jede Opposition geradezu erdrücken könnte.

Die Lupta will erfahren haben, dass mehrere markante Persönlichkeiten der liberalen Partei dem Ministerpräsidenten angeraten hätten, sofort nach der Realisierung der Anleihe zu demissionieren und hätten ihm als Nachfolger die Nationale Bauernpartei empfohlen. In politischen Kreisen hält man es für sicher, dass der Ministerpräsident dem Regentschaftsrate Titlusecu empfehlen werde. Der gewesene Aussenminister soll aber, wie in eingeweihten Kreisen behauptet wird, bezüglich der kommenden Regierung mit dem Führer der Nationalen Bauernpartei, Maniu, ein Abkommen getroffen haben.

Neue bulgarische Münzen.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post».)

✪ Sofia, 5. Okt.

Neue 1 und 2 Lewa Münzen aus Nickelkupfer und Alumnium im Gesamtwert von 230 Millionen Lewa sind in Umlauf gebracht worden.

Griechische Auslieferungsverträge.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post».)

Φ Athen, 6. Oktober

Das griechische Justizministerium hat das griechische Aussenministerium verständigt, schnellstens mit den Nachbarstaaten und mit Amerika Auslieferungsverträge abzuschliessen. Zwischen Deutschland und Griechenland besteht bereits ein derartiger Vertrag.

Die Rückkehr von Weniselos.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»)

Φ Athen, 6. Okt.

Weniselos wird kommenden Freitag in Athen zurückerwartet. Er wurde zur Besichtigung der Internationalen Messe in Saloniki eingeladen.

Der Staatspräsident bei der Volkspartei.

Angora, 7. Oktober

Der Staatspräsident wohnte heute einer Unterrichtsstunde in der neuen türkischen Schrift für Analphabeten bei, die im grossen Saal des Gebäudes der Volkspartei abgehalten wurde. Der Staatspräsident stellte den Schülern, unter denen sich auch einige Frauen befanden, selber Aufgaben, die zu seiner Befriedigung gelöst wurden und erklärte seine Befriedigung über die Kenntnisse, die sich die Teilnehmer bereits erworben hätten.

Vor dem neuen Budget.

Angora, 7. Okt.

Das Kabinett hielt um 11 Uhr eine Sitzung ab, in der Finanzminister Saradschoglu Schükri Bej ausführliche Erklärungen über das Budget für 1929, das nur sehr wenig von dem Budget des Jahres 1928 abweicht, abgab.

Verlust der türkischen Staatsbürgerschaft.

Angora, 7. Okt.

Der im Dorf Ergeri ansässige Rauf Krapisch wurde der türkischen Staatsbürgerschaft verlustig erklärt.

Flugmotorprüfung.

Angora, 7. Okt.

Eine französische Gesellschaft wandte sich nach „Milliett" an das Wirtschaftsministerium, um die von ihr hergestellten und mit einem neuen Betriebsstoff versorgten Flugmotore von Regierungsvertretern prüfen zu lassen. Der Antrag wurde genehmigt und als Prüfungsstelle wurde der Bauernhof Tschiftcrel in Eski Schehir gewählt.

Weniselos über seine Reise.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post».)

Φ Athen, 6. Okt.

Der griechische Ministerpräsident Weniselos erklärte Pressevertretern:

«Es wurde gesagt, dass ich nur deshalb nach Paris gekommen bin, um mit Marinkowitsch zu verhandeln, während sonst meine Anwesenheit ignoriert würde. Nachdem ich die Leitung der griechischen Aussenpolitik im Auftrage des griechischen Volkes übernommen hatte, war es selbstverständlich, dass ich mich mit Paris und London verständigen musste, zwei Zentren, die immer eine erste Rolle im internationalen Dasein Griechenlands spielten. Man sollte sich in Frankreich und England fragen ob der heutige Weniselos immer noch derselbe ist, wie vor 20 Jahren, der eine Politik eines Grossgriechenlands, einmal mit Erfolg, einmal mit Misserfolg, verfolgte. Die Vorgänge der letzten Jahre haben einen grossen Einfluss auf meine Ideen gehabt. Solange Kleinasien von Griechen bewohnt war, glaubte ich, dass ich mich auf die Griechen Kleinasiens stützen musste, um den Traum eines Grossgriechenlands verwirklichen zu können. Sie haben ihr Vaterland verloren. Heuten bilden die Griechen Kleinasiens einen Teil unseres Volkes, und wir wünschen diese endgültig in unserem Volkskörper aufgehen zu sehen. Deshalb flössen wir ihnen nicht die fragwürdige Hoffnung einer Rückkehr nach Kleinasien ein und deshalb betrachten wir die Gegnerschaft mit der Türkei als endgültig erledigt.

Ich bin bereit, mit der Türkei, mit unseren Erzfeinden von gestern, einen Nichtangriffspakt und einen Vertrag aufrichtiger Freundschaft abzuschliessen. Ich werde dafür arbeiten, dass jeder Grund zu einer Verschlechterung in den Beziehungen zu unseren Nachbarn vermieden wird. Ich bin und ich will für Griechenland der Friedensfreund sein und die nationale Einigung wiederherstellen, wie dies bereits geschehen ist. Meine Ueberzeugung ist, dass die Bedingungen der Verträge den griechischen Minderheiten unter fremder Herrschaft die Beibehaltung ihres griechischen Charakters und ihrer griechischen Ideale gewährleisten werden. Meine Besprechungen mit Marinkowitsch haben viele schwierige Probleme bereits beseitigt oder abgeschwächt, und was noch nicht bereinigt werden konnte, dass wird auch noch aus der Welt geschafft werden.»

Deutschlands Luftschiffahrt.

Das Autogiroschraubenflugzeug in Berlin.

Berlin, 7. Oktober.

Das Autogiroschraubenflugzeug des Spaniers Giervas ist, von Black Rawson gesteuert, von Hannover in Berlin eingetroffen, wo es auf der «Ila» ausgestellt werden soll.

Die Eröffnung der „Ila".

Berlin, 7. Oktober.

Die Internationale Luftfahrtausstellung in Berlin wurde heute vom Verkehrsminister von Guerare eröffnet. In seiner Eröffnungsrede erklärte er, dass die deutsche Luftschiffahrt die einzig friedlichen Zwecken diene, durch die Bestimmungen des Versailler Vertrages, denen zufolge Deutschland keine militärischen Flugzeuge bauen darf, in ihrem weiteren Ausbau Stark gehemmt werde.

König von Abessinien.

Adis Ababa, 7. Okt. (A.A.)

Unter grossen Feierlichkeiten wurde Rastafari zum König von Abessinien gekrönt.

Falsche Noten.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post».)

Φ Athen, 6. Okt.

Die Polizei entdeckte in einem Hotel zwei Pakete, enthaltend 384 Scheine zu je 10 t. Pfd., die sich als gefälscht erwiesen. Je zwei Scheine wurden der türkischen Gesandtschaft in Athen zur Weitergabe nach Konstantinopel übergeben. Die Fälscher konnten noch nicht ermittelt werden.

Dengue-Fieber in Kawalla.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post».)

Φ Athen, 5. Okt.

In Patras und in Kawalla wütet jetzt die Denguefieberepidemie. In Patras mussten die Gerichte mangels Geschworener schliessen. In Kawalla ist das Fieber besonders bösartig und fordert viele Opfer.

„Machenschaften" Macdonalds.

Berlin, 6. Okt. (A.A.)

Nach einer Meldung aus London wurden verschiedene Polizeiberichte über «Machenschaften» Macdonalds während und nach dem Kriege veröffentlicht. Macdonald hat sofort beim Innenministerium Protest eingelegt. «Daily Mail» glaubt von einer Demission des Polizeidirektors berichten zu können.

Parlamentarische Lage in Japan.

Zur parlamentarischen Lage in Japan schreibt die «Ostasiatische Rundschau»: Die erste Reichstagswahl nach dem allgemeinen Wahlrecht hatte parlamentarisch eine äusserst unerfreuliche Lage geschaffen, indem Regierungspartei und vereinigte Opposition in ungefähr gleicher Stärke in das Parlament einzogen. Eine positive Parlamentsarbeit ist für eine Regierung unmöglich, wenn die eigene Partei 218 Abgeordnete, die Hauptopposition schon 216 Mitglieder zählt und die restlichen 30 Stimmen etwa zu gleichen Teilen der Regierungspartei und der Opposition zuneigen. Diesen unfruchtbaren Zustand zu überwinden, ist immer das Ziel der Regierung Tanaka gewesen. Ihr ist nun Anfang August in dem Abgeordneten Tokonami ein Helfer entstanden. Tokomani, ehemals innenminister des Kabinetts Hara, war früher Führer der Seiyuhonto, die sich bekanntlich mit der dritten Partei, der Kenseikai, in gemeinsamer Opposition zu Tanaka zu der jetzigen Oppositionspartei, der Mineeito, vereinigt hatte, um so vereinigt in die Wahlen einzutreten. Er hat plötzlich am 1. August, ohne Fühlungnahme mit Parteifreuden, seinen Austritt aus der Minseito erklärt, ein Schritt, der bei dem Ansehen, das Tokonami als Mensch und Politiker geniesst, völlig unerwartet kam und darum in allen politischen Kreisen grosses Aufsehen erregte. Die Ursache der Trennung soll neben persönlichen Gründen in erster Linie die Chinafrage sein, in der Tokonami mehr der positiven Politik des Kabinetts Tanaka zuneigt, während die Opposition Nichteinmis chung auf ihr Programm geschrieben hat. Ein zugkräftiges Programm hat Tokonami bisher nicht aufgestellt, so dass es zweifelhaft sein kann, ob seine Partei, der Shintoklub, zahlenmässig grösseren Anhang gewinnt. Bis zum 6. September haben sich ihm 24 Mitglieder angeschlossen. Man rechnet mit dem Anschluss von etwa weiteren 20 bis 30 Mitgliedern.

Alkoholschmuggel und Prohibition.

London, 6. Okt. (A.A.)

Die Regierung von Washington hat sich an die Regierung von London mit der Bitte um Unterstützung im Kampf gegen den Alkoholschmuggel gewandt. Sie führt in ihrer Note aus, dass zahlreiche Schiffe, die sich mit dem Alkoholschmuggel befassen, britischer Nationalität sind und deshalb von den amerikanischen Behörden nicht gefasst werden können, obwohl die Besitzer meist Amerikaner sind.

Zur Trockenlegung Griechenlands.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post».)

Φ Athen, 6. Okt.

Weniselos hat mit dem Hause Mount & Macdonald zwecks Uebertragung, an diese Firma, der Trockenlegungsarbeiten in Thessalien und Epirus verhandelt. Diese Firma hat bereits grosse ähnliche Arbeiten in Aegypten zur Ausführung gebracht.

Fortsetzung der russisch-griechischen Handelsvertragsverhandlungen.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»)

Φ Athen, 6. Oktober

Der griechische Gesandte in Moskau Panurgias wird sich auf seinen Posten begeben, um die durch die Erkrankung des russischen Gesandten in Athen ins Stocken geratenen russisch-griechischen Handelsvertragsverhandlungen in Moskau fortzusetzen.

Der Textilstreik in Lodz.

Berlin, 5. Oktober (A.A.)

Der Streik der Textilarbeiter in Lodz hat auch auf die benachbarten Gebiete übergegriffeu und erfasst nunmehr 100.000 Arbeiter.

Unruhen in Lodz.

Lodz, 7. Oktober.

In Lodz kam es anlässlich des Textilarbeiterstreiks zu ernsten Unruhen. Der Streik hat bedeutend an Umfang gewonnen und die Lage sich wesentlich verschlimmert.

Aus Deutschland.

Keine Unruhen in Wien.

Ruhiger Verlauf des 7. Oktober.

Wien, 7. Okt.

Die Demonstrationen in Wiener Neustadt anlässlich des 7. Oktobers sind ohne Zwischenfälle und Unruhen abgelaufen. Ungefähr 15.000 Personen nahmen an dem Aufzug der Wiener Heimwehr teil, während die Teilnehmer an der sozialdemokratischen Gegendemonstration auf ungefähr 18.000 geschätzt werden. Beide Parteien hielten ihre Demarkationslinie streng ein, sodass es zu keinen Zusammenstössen kommen konnte. Die Polizei nahm lediglich unter den Kommunisten verschiedene Verhaftungen im Laufe der Nacht vor.

Generalversammlung der Zentrumspartei.

Berlin, 7. Okt.

Die Zentrumspartei hat beschlossen am 8. und 9. Dezember in Düsseldorf eine Generalversammlung abzuhalten, auf der über die Möglichkeit einer Aenderung der Aussenpolitik der Regierung beraten werden woll.

Nurmi in Berlin.

Berlin, 7. Oktober.

Auf den Berliner internationalen Sportkämpfen stellte der finnische Läufer Nurmi drei neue Weltrekorde auf.

Die ukrainische Geistlichkeit und der polnische Staat.

✱ Warschau, 6, Okt.

In ihren Kommentaren zu dem vielbemerkten Besuch des Grafen Scheptyzkyj, Metropoliten der griechisch-unierten ukrainischen Kirche in Polen, beim Ministerpräsidenten Bartel hebt die polnische Presse hervor, dass hier zum ersten Mal seit dem Weltkriege eine unmittelbare Fühlungnahme zwischen dem ukrainischen Kirchenfürsten und dem obersten Vertreter der polnischen Regierung stattgefunden habe. In den Warschauer Regierungskreisen wird dieser Besuch als Anzeichen eines Umschwungs in der Einstellung der griechisch-unierten ukrainischen Geistlichkeit zum polnischen Staat bewertet. Es wird in diesem Zusammenhang daran erinnert, dass die in der ukrainischen christlichen Organisation zusammengeschlossenen klerikalen Kreise, deren Einfluss auf die ukrainische Bauernschaft Polens nicht zu unterschätzen ist, in letzter Zeit in ihrem Lemberger Presseorgan «Nowa Sorja» für den Gedanken einer territorialen Autonomie der Ukrainer im Rahmen des polnischen Staates (im Gegensatz zur radikalen separatistischen Propaganda) eingetreten sind. Für die polnische Regierung würde die Verständigung mit der ukrainischen Geistlichkeit die Beseitigung mancher Schwierigkeiten bedeuten, an denen das ukrainische Problem nur zu reich ist.

Letzte Nachrichten

Die rumänische Stabilisierung und Deutschland.

Berlin, 7. Okt.

Nach einer Meldung der «Vossischen Zeitung» aus Bukarest will die rumänische Regierung eine Teilnahme Deutschlands am Stabilisierungsgesetz verhindern.

Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit in England.

London, 7. Okt. (A.A.)

Der Innenminister behandelte in einer Konferenz die ernste Beunruhigung der Regierung über die Lage der englischen Kohlenindustrie. Er brachte u.a. in Vorschlag 200 000 Kohlenarbeiter zu zwingen, ihren Beruf zu wechseln.

Zur Amerikafahrt des "Graf Zeppelin".

Berlin, 7. Okt. (A.A.)

Nach einer Meldung aus Lakehurst ist es nicht ausgeschlossen, dass das amerikanische Luftschiff «Los Angeles» dem «Graf Zeppelin» entgegenfahren wird, um ihn vom Atlantischen Ozean nach Lakehurst zu begleiten.

Für die französische Landwirtschaft.

Paris, 7. Oktober.

«L' Ere Nouvelle» veröffentlicht einen Aufruf der radikalsozialistischen Partei, in der die Bedeutung der Wahlen auf dem Lande hervorgehoben wird und ein Programm zur Durchführung von Reformen, die eine Erleichterung des Kredites für die Landwirtschaft ermöglichen soll.

Neue russische Konzessionspolitik.

(Von unserem Berichterstatter).

⚒ Moskau, Ende September

Bereits Anfang 1927 hatte der damalige stellvertretende Vorsitzende des Hauptkonzessionskomitees der Sowjetunion, Joffe, eine grundlegende Wendung in der Konzessionspolitik der Sowjetregierung angekündigt, indessen ist man in den darauf folgenden anderthalb Jahren über diese Ankündigung nicht hinausgekommen. Erst Ende Juli d. J. hat der Rat der Volkskommissare auf Grund eines Berichts des Hauptkonzessionskomitees neue Richtlinien für die Erteilung von Konzessionen bestätigt, die sich im wesentlichen mit jenen Erklärungen Joffes decken.

Es ist auffallend, dass man solange gezögert hat, obgleich die unbefriedigenden Ergebnisse der bisherigen Konzessionspolitik doch schon damals feststanden. Jedenfall hat sich inzwischen die Unfruchtbarkei dieser Konzessionspolitik erneut aufs deutlichste gezeigt. An neuen Konzessione kamen in den letzten anderthalb Jahre nur ganz wenige hinzu, gleichzeitig sind i dieser Zeit mehrere, darunter mit die grösste Konzessionen liquidiert worden, so vor allem die Mologa-Konzession im Leningrader Gebiet, die Konzession der Deutch-Russischen Agrar A.-G, im Wolgagebiet und neuerdings auch die Harriman-Konzession in Tseiatury. Andere Konzessionäre: wie die Firma Friedrich Krupp und die Deutsch-Russische Suatbau A.-G, mussten wegen ihrer Konzessionsbetriebe mit der Sowjetregierung wiederholt Revisionsverhandlungen führen, die bei Krupp vor kurzem mit der Umwandlung des Konzessionsunternehmens in eine gemischtwirtschaftliche Gesellschaft unter Beteiligung der Sowjetregierung geendet haben. Bei den in Russland gegenwärtig arbeitenden Produktions-Konzessionen handelt es sich, abgesehen von der Lena Goldfield Co. Ltd. in Sibirien, zumeist um Betriebe von verhältnismässig kleinem Umfange. Ihre Zahl ist überdies recht gering und dementsprechend auch ihre Bedeutung für die russische Wirtschaft. In der Zeit vom Jahre 1922 bis zum 1. Oktober 1927 wurden nach sowjetamtlichen Daten insgesamt 156 Konzessionsverträge abgeschlossen, von denen nicht weniger als 43 wieder liquidiert worden sind, ein sehr hoher Prozentsatz. Mithin gab es am 1. Oktober 1927 nur 113 Konzessionen, wobei zu berücksichtigen ist, dass darin 23 Verträge über technische Hilfeleistung inbegriffen sind, die man nicht zu den Konzessionen im engeren Sinne rechnen kann. Im übrigen entfielen 28 Konzessionen auf die verarbeitende Industrie, 17 auf den Bergbau, 17 auf Handelskonzessionen usw. Diese geringen Ergebnisse zeigen, dass es bisher an den notwendigen Voraussetzungen für eine stärkere Betätigung des Auslandskapitals in Russland fehlt.

Die neuen, soeben veröffentlichten Richtlinien sehen eine Aenderung der Konzessionspolitik im Sinne einer stärkeren Heranziehung des ausländischen Kapitals zur Arbeit in der Sowjetunion vor. Konzessionen sollen künftighin in nahezu allen Zweigen der russischen Volkswirtschaft zugelassen werden, ein Zeichen dafür, dass die Befürchtungen, die man in Sowjetkreisen bisher an das Hineindringen des ausländischen Kapitals in die russische Wirtschaft knüpft angesichts der immer dringender werdenden Notwendigkeit einer stärkeren ausländischen Unterstützung bei der Industrialisierung des Landes mehr in den Hintergrund getreten sind. Vor allem sollen Massnahmen zur Heranziehung von Konzessionären für die Gewinnung von farbigen Metallen, den Ausbau der Metallindustrie (besonders des Werkzeugmaschinenbaues), der Papier- und Zellulosenindustrie, des Automobilbaues, der Kunstseidenindustrie und der Herstellung von Gerbmitteln getroffen und dem Auslandskapital daher auf diesem Gebiet weitgehendere Vergünstigungen als bei anderen Konzessionen gewährt werden. Weitgehende Vergünstigungen sollen den Konzessionären auch bei Uebernahme von Objekten in den noch nicht industrialisierten Gebieten eingeräumt werden, auch sollen entsprechende Konzessionsgesuche besonders wohlwollend geprüft werden.

Neben den neuen Richtlinien hat die Sowjetregierung eine Liste derjenigen Konzessionsobjekte aufgestellt, die dem Auslandskapital angeboten werden sollen. Zur Erhöhung des Interesses ausländischer Fir-